

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1300/2022
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 06.09.2022	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim	Kenntnisnahme	23.11.2022	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag Nr. 0717/2022 ÖDP Ortsbeiratsfraktion Mainz-Bretzenheim;
hier: Bushaltestelle Draiser Straße umbauen und sicherer gestalten

Mainz, 09.11.2022

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die aktuelle 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Mainz enthält die sog. "TOP 53". Diese Liste definiert die Haltestellenpositionen im Stadtgebiet, welche komplett barrierefrei umgebaut werden sollen.

Die Verkehrsverwaltung hatte im vergangenen Jahr eine erste Tranche Förderanträge für einzelne dieser Haltestellenpositionen in Form von Haltestellenpaketen beim Land eingereicht, da wegen der damals noch sehr angespannten Haushaltsslage der barrierefreie Umbau der Haltestellen angesichts begrenzter finanzieller Ressourcen nur über Zuschussanträge zu stemmen gewesen wäre. Für den Stadtteil Bretzenheim wurden die Haltestellenpositionen „Draiser Straße“ in Fahrtrichtung „Backhaushohl“ und „Martin-Kirchner-Straße“ in Fahrtrichtung „Ludwig-Nauth-Straße“ als sog. Vorzugshaltestellen in die TOP 53 mit aufgenommen. Zusätzlich wurden Förderanträge für ein vorgezogenes Haltestellenpaket beim Land eingereicht, in dem der Stadtteil Bretzenheim mit den Haltestellen „Roter Weg“, „Hinkelsteinerstraße“ und „Albert-Stohr-Straße“ C und D vertreten ist.

Zwischenzeitlich hat das Land mitgeteilt, dass vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Gewerbesteuererinnahmen bis auf weiteres keine Fördermittel für Verkehrsanlagen gewährt werden.

Dies trägt zu einer beschleunigten Umsetzung bei, da die Prüfung der Planung durch den Landesbetrieb Mobilität und die Mittelbewilligung entfallen. Dennoch wird zunächst der barrierefreie Ausbau des vorgezogenen Haltestellenpaketes entlang des Südrings erfolgen, sodass erst mittelfristig mit Umbaumaßnahmen im Bereich der Haltestelle Draiser Straße gerechnet werden kann.

Im Falle der Haltestelle „Draiser Straße“ erscheint es der Stadtverwaltung aus praktischen Gründen geboten, zu gegebener Zeit beide Fahrtrichtung in einem gebündelten Verfahren zu planen und barrierefrei umzubauen. In diesem Zuge kann den berechtigten Bedenken seitens des Ortsbeirates bezüglich der Verkehrssicherheit Rechnung getragen werden.

Der jetzige Ausbaustand der Haltestelle „Draiser Straße“ bietet in vielerlei Hinsicht Verbesserungspotenzial. So werden im Zuge des barrierefreien Ausbaus ein erhöhtes Sonderbord, das den niveaugleichen Zugang zu haltenden Bussen ermöglicht, ein taktiles Leitsystem als Orientierungshilfe für Menschen mit Sehbehinderung sowie die benötigten Rangierflächen für rollstuhlfahrende Fahrgäste im Bereich der zweiten Bustür eingeplant.

Der barrierefreie Umbau lässt sich bestmöglich verwirklichen, wenn die entsprechenden Platzverhältnisse zur Verortung der benötigten Elemente bzw. Flächen zur Verfügung stehen. Diese Raumgewinne lassen sich üblicherweise durch den Rückbau der Bushaldebucht hin zu einer Fahrbahnrandhaltestelle erzielen. Im Falle der Haltestelle „Draiser Straße“ lässt sich eine Fahrbahnrandhaltestelle durch den Rückbau der Mittelinsel bewerkstelligen. Die Herstellung einer Fahrbahnrandhaltestelle bietet neben den genannten Raumgewinnen den Vorteil, dass die Vorrangstellung des ÖPNV auch ohne die Mittelinsel erhalten bleibt, da anfahrende Busse sich nicht aus der Haldebucht in den fließenden Verkehr einordnen müssen. Somit findet auch das ursächliche Anliegen des Antrags Beachtung und ein Schwenken der Busüberhänge in den Gehwegbereich kann ausgeschlossen werden.

Die Verkehrssicherheit wird nach Auffassung der Verwaltung durch den Rückbau der Mittelinsel nicht wesentlich beeinträchtigt, da im betroffenen Bereich eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gilt und eine Fußgängerquerung in unmittelbarer Nähe die Fahrbahn verengt, was einen zusätzlich verkehrsverlangsamenden Effekt hat. Es ist außerdem denkbar, das Überholen haltender Busse durch entsprechende Markierungen zu unterbinden.

Angesichts des spürbaren Planungsbedarfs sowie in Anbetracht der Anzahl der Haltestellenpositionen im Stadtteil Bretzenheim, deren Umbau bereits vorgezogen umgesetzt wird, kann mit der Erarbeitung von Planungen und der Realisierung allerdings erst mittelfristig (voraussichtlich 2024/25) gerechnet werden. Der Ortsbeirat wird informiert, sobald diskussionsfähige Pläne vorliegen.